



Zwar

An das Werck den Meister loben

So ist iso nöthig nicht

Das zu loben / was die Proben

Ohne daß ans Tagelicht

Geben und genug beweisen

Daß die Werck den Meister preisen.

Doch

Loben und Lieben kan niemand nicht wehren /

Ich Lobe und Liebe der Music zu Ehren /

Die / so nach möglichsten Fleiß dahin streben

Solche nach Würden und Wundsch zu erheben.

Drum

Werther Herr Schwager ich lob' sein Beginnen /

Als eines der nimmer will lassen herrinnen

Die Richtigkeit / Liebligkeit / und die Manier /

Auch Temperaturen und was das Clavier

Noch sonst erfordert. Er achte nur nicht

Des Meyders und Zoili Splitter • Gericht.

Denn

Ist es doch alles gerichtet zur Ehre

Dem Höchsten: Dem Nächsten zu Rug und zur Lehre.

Was nun die Ehre und Rugen kan mehrer /

Des Höchsten des Nächsten / ist billig zu ehren.

Solches wolte seinem vielgeehrten Herrn Schwager und Gebatter wolmeinend zu Ehren geschrieben haben

M. Jerimias Christian Seelmañ /

Prediger zu Raseborn.

